

Er scheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Beispielpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außerwärts
je 8 S die
1 Spalt. Seite

Nr. 123. Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. Donnerstag, 15. Oktober Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. 1896.

Der deutsche Reichstag
wird im kommenden Monat seine Verhandlungen, die eine Fortsetzung der vertagten letzten Session bilden, wieder aufnehmen. Es wird auch in dieser neuen Arbeits-Periode, wie bekannt, nicht an hochwichtigen Gesetzesvorlagen fehlen, die für unser praktisches Leben von hervorragender Bedeutung sind. Im letzten Winter und Frühling sind das neue Börsegesetz, das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und Anderes fertig gestellt worden, was einen erfreulichen Fortschritt in dem Streben bedeutet, eine Gesundung unseres gewerblichen und wirtschaftlichen Lebens wenigstens zu versuchen, aber wir dürfen dabei bei Weitem nicht stehen bleiben. Der alte wahre Satz: „Rast ich, so rost' ich!“ hat lange Zeit für unser Arbeitsleben zu wenig gegolten, noch mehr als bisher muß die Gesetzgebung bestrebt bleiben, ehrlicher Bürgerarbeit auch ehrlichen Lohn zu sichern. Die industriellen und gewerblichen Arbeiter haben vielfach durch Streiks, freilich nicht aber stets mit Erfolg, oft sogar mit direktem Mißerfolg versucht, sich bessere Existenzbedingungen zu schaffen. Der fleißige Bürgermann kann ihnen auf diesem Wege selbstredend nicht folgen, er kann nicht der Allgemeinheit mit kurzen Worten und so viel Entschiedenheit den Stuhl vor die Thür setzen, er will das auch nicht. Aber eben darum hat er ein bescheidenes Anrecht darauf, seine Existenzbedingungen im Wege der Gesetzgebung von mancherlei Gefahren und Schwierigkeiten befreit zu sehen, welche sie heute bedrohen, wo das Gold eine Macht geworden ist, mit der rüstige Bürgerkraft nicht leicht zu konkurrieren vermag, zumal dann nicht, wenn die Waffe des blanken Goldes mit aller nur erdenkbarer Rücksichtslosigkeit, um nicht zu sagen Gewissenlosigkeit, gehandhabt wird.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 14. Oktbr. Das k. gem. Oberamt in Schulsachen empfiehlt in einer Bekanntmachung an die Ortsschulbehörden und die Gemeinderäte des Bezirks Nagold zur Förderung landw. Interessen in den Gemeinden die Veranstaltung landw. Abendversammlungen, sog. Leseabende. Gemeindeglieder, vornehmlich Ortsgeistliche und Lehrer sollen landwirtschaftliche oder allgemein wissenschaftliche Gegenstände je einmal in der Woche abends in einem be-

stimmten Lokal den erwachsenen Bürgern der Gemeinde vorlesen oder vortragen und mit denselben die gelesenen Gegenstände näher besprechen. Die k. Zentralstelle für die Landwirtschaft giebt das „Land. Wbl.“, sowie wertvolle Schriften für solche Leseabende unentgeltlich ab.

* Altensteig, 14. Oktober. Auch die Handels- und Gewerbekammer in Rottweil hat sich gegen die Zwangsinnungen ausgesprochen. Die Kammer ist der Ansicht, daß die Frage der Handwerkerorganisation auf dem Wege der Reichsgesetzgebung überhaupt nicht zu lösen und besser der Landesgesetzgebung zu überlassen sei. Würde man den Weg der Landesgesetzgebung einschlagen, so würde sich auch leichter eine weitere Individualisierung der Organisation erreichen lassen. Nur in größerem Kreise, in dem die durch den Konkurrenzkampf hervorgerufenen persönlichen Gegensätze zurücktreten, könne sich ein wirkliches genossenschaftliches Leben entwickeln. Demgemäß sei es verfehlt, auch in kleinen Städten und auf dem Lande die Handwerker zu Innungen vereinigen zu wollen. Der Erfolg wäre die Bildung von Zwergeorganisationen, denen die Lebensfähigkeit von vornherein fehlen würde. Im Uebrigen macht die Kammer darauf aufmerksam, daß die Großindustrie von der Reform des Lehrlingswesens kaum minder große Vorteile haben werde, als das Kleingewerbe. Es werde sich in vielen Fällen die Sache praktisch so gestalten, daß dem Handwerker gesetzlich die Aufgabe aufgebürdet wird, dem konkurrierenden Fabrikanten tüchtige Arbeiter heranzuziehen.

* Göttingen, 8. Okt. Ein stattlicher Leichenzug bewegte sich heute mittag unserem Friedhof zu. Es wurde die sterbliche Hülle der Hausmutter des Bruderhauses, der Frau Trübner, hinausgetragen. Vor der Beerdigung fand im Saal des Hauses eine Trauerfeier statt; vor dem Hause und am Grabe sang der Gesangsverein, verstärkt durch einige Lehrer, erhebende Trauerweihen. Ueber 20 Jahre hat die Verstorbene ihre ganze Kraft in den Dienst des Bruderhauses gestellt und mit hingebender Treue und wahrer Mutterliebe ihres Amtes gewaltet. Mit ergreifenden Worten schilderte der Ortsgeistliche die vielerlei Mühsale und Sorgen, die eine Mutter durchmachen muß,

und dann vollends eine solche Mutter, die wie die Verstorbene auch Fremden gegenüber Mutterliebe zeigen soll. Von nah und fern waren Freunde und Bekannte des Bruderhauses, auch Angehörige der Zweiganstalten Schernbach, Altensteig, Rodt herbeigereist, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Möge sie die Ruhe finden, die dem Volke Gottes noch vorhanden ist. (Gr.)

* Calw, 11. Oktbr. Gestern abend veranstaltete der hiesige Kirchengesangsverein im Vereinshause ein Konzert zum Besten der Abgebrannten in Haiterbach. Das aus Werken von Mendelssohn, Händel, Bach, Beethoven und Haydn trefflich zusammengestellte Programm verschaffte den Zuhörern einen reichen Genuß. Der Ertrag des Konzerts wird den bedürftigen Abgebrannten unverkürzt, mit den Ergebnissen weiterer Sammlungen in Calw, übermittelt werden.

* Tuttlingen, 12. Okt. Der Vortrag, den Prälat Kneipp auf Einladung des hiesigen Kneippvereins in der Schweizerhofhalle gestern abend hielt, war außerordentlich zahlreich aus Stadt und Umgebung besucht. Kneipp sprach über Abhärtung der Kinder, naturgemäße Ernährung (unter Verwerfung des Kaffees und Biers), Heilung von Kinderkrankheiten, Abhärtung des Leibes, Heilung von Influenza. Der über zwei Stunden dauernde, mit Humor reichlich gewürzte Vortrag fand großen Beifall und dürfte der Kneipp-sache hier manche neue Anhänger zuführen. Nach dem Vortrag konsultierten gegen 100 Kranke den berühmten Wasserdoctor, so daß der 76jährige Mann bis Mitternacht in Thätigkeit war. Heute in der Frühe erfolgte dessen Abreise.

* Aus dem Oberamt Gerabronn, 10. Okt. Die ungünstige Witterung hat der Landwirtschaft unsäglichen Schaden gebracht, was um so empfindlicher wirkt, als die Wunden des 93er Jahrganges kaum vernarbt sind. Die Folgen hiervon werden für den Landwirt und indirekt für das Gewerbe sich bald bemerkbar machen. Mit Rücksicht hierauf hat der Aufsichtsrat der Landwirtschafts- und Gewerbebank Gerabronn beschlossen, den Zinsfuß für Vorkäufe und in laufender Rechnung von 4% auf 3 1/2% zu reduzieren, wie die Bank auch im Jahr 1893 mit gleichem Beispiel vorgegangen ist. Von den Geldbedürftigen wird die anerkannt wertvolle Maßregel gewiß freudig be-

Lesebuch.
Lust und Liebe sind die Hiltige zu großen Thaten. Wer mit diesen Waffen an die Arbeit geht, dem wird sie gelingen.

Die seltsame Heirat.
(Fortsetzung.)

Was sollte sie wegen Regina thun? Das war die am nächsten drohende Gefahr; denn sie fühlte, daß das leidenschaftliche, hochherzige Mädchen genau das zu thun im Stande sei, was sie gedroht hatte, wenn nicht irgend Etwas gethan würde, sie zu beruhigen. Ihr Mädchen bereitete gerade ihre Toilette vor, als sie eintrat. Mylady überließ sich stillschweigend den Händen des Mädchens, welches ihr die schweren, schwarzen Haarmassen nach ihrem eigenen Geschmack arrangierte und ihr dann das reiche altgoldfarbige Atlaskleid mit schwarzen Chantilly-Spitzen ohne irgend eine Bewegung anlegte. Dunkelrote Rosen wurden zwischen den Spitzen und in dem schönen, glänzenden Haar befestigt. Der Effekt war prächtig. Doch Mylady's herrliche Augen trugen noch immer den Ausdruck der Dästerheit und tiefen Nachdenkens. Plötzlich wurden ihre Wangen strahlend rot und sie schlug die juwelengeschmückten Hände zusammen. „Das geht,“ flüsterte sie vor sich hin, — „das will ich thun!“ Sie verließ ihre Gemächer mit einer Miene der Erleichterung und der Entschiedenheit.

Duvar trat zu ihr, kurz bevor zum Diner gerufen wurde. Er war bleich vor Aufregung, und seine Augen blinzelten.

„Alles geht gut,“ flüsterte er leise und bedeutungsvoll. „Ich habe gerade mit Beno gesprochen, sie haben unverkennbare Spuren von ihm gefunden. Sei auf Deiner Hut, daß Du Dich nicht aufregst, wenn etwas Ungewöhnliches geschieht. Laß Deine Ohnmachtsgeschichten heute bei Seite; wir werden Beide unsere fünf Sinne gebrauchen.“

34. Kapitel.
Des Herzogs Freund.

Mylady's Augen umflorten sich einen Moment vor Entsetzen; bald jedoch sagte sie, ihn mißbilligend anblickend:

„Du brauchst etwas Farbe in Deinen Wangen; warum legst Du nicht ein wenig Rot auf,“ fügte sie spottend hinzu, „wenn Du bei jeder Gelegenheit so freideweiß wirst?“

Er lachte. „Warte, Mrs. St. Ullm wird sie im nächsten Augenblick färben.“

Lady Dare's Blick folgte ihm mit unwillkürlicher Neugierde, als er sie verließ, um seine Göttin aufzusuchen. Was auch für schmerzliche Erregungen in dem Bufen der schönen Australierin wogen mochten, auf der Oberfläche sah man Nichts davon.

Sie begrüßte ihren eifrigen und glühenden Freier mit anmutigem und schmeichelhaftem, wahrhaft sirenen-

artigem Entgegenkommen, und als Duvar's feines, weibisches Gesicht vor Entzücken wie das eines Mädchens errötete, lächelte seine Schwester im Geheimen verächtlich.

„Wer hätte das für möglich gehalten?“ sagte sie. Der Herzog von Berwick wurde erst nach dem Diner auf Schloß Dare erwartet; er konnte erst mit dem Abendzuge kommen, mit welchem Duvar gewöhnlich seine Ausflüge nach Danger Cliff gemacht hatte. Mylady hoffte von Herzen, daß, wenn etwas „Ungewöhnliches“ geschehen sollte, dies sich vor seiner Ankunft ereignen möchte.

Doch das Diner war schon einige Zeit vorüber, als Lady Dare gemeldet wurde, daß ihr edler, fürstlicher Verlobter angelangt sei und einen Freund mitgebracht habe.

Er war sogleich in sein Ankleidecabinet gegangen und hatte sich erlaubt, seinen Freund in die an das seine anstoßenden Zimmer einzuquartieren.

„Ein Freund?“ sagte Lady Dare verwundert, gerade als ihr Bruder, der einen Teil der Meldung gehört hatte, zu ihr trat und fragte.

Sie sah etwas beunruhigt aus, doch Duvar empfing die Nachricht sehr gleichgültig.

„Weshalb ist Dir das unangenehm?“ fragte er. „Ich begreife nicht, was Dir daran liegen kann?“

Lady Dare antwortete nicht, und er zog seine Uhr heraus und blickte auf dieselbe.

„Ich möchte wissen, was sich jetzt im Parke ereignet,“ brummte er vor sich hin und verließ dann das Zimmer. (Fortf. folgt.)



grüßt werden, die wohl auch anderwärts nicht ohne Nachahmung bleiben wird.

* Nachdem der Reichstagsabgeordnete für den XIII. Württ. Wahlkreis (Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim) gestorben ist, ist vom Ministerium des Innern die erforderliche Ersatzwahl für diesen Wahlkreis auf Dienstag den 17. November d. J. angeordnet worden.

* Ulm, 11. Oktober. Ein Vorgehen des hiesigen Turnerbundes verdient zu etwaiger Nachahmung bekannt zu werden. Nach einem Beschlusse in der letzten Versammlung läßt derselbe alle seine Mitglieder und Zöglinge in eine Unfallversicherung aufnehmen. Die Versicherung tritt ein bei allen körperlichen Unfällen, welche auf dem Turnplatz, bei Turnmärschen, Spielen, Turnfesten und allen vom Verein angeordneten Zusammenkünften vorkommen, und hat Gültigkeit vom Betreten der Turnhalle oder des sonstigen Versammlungsorts an bis zum Verlassen desselben. Die Versicherungssumme erstreckt sich auf Todesfall, Ganzinvalidität und vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.

* Eine hübsche Anekdote wird aus dem letzten Manöver erzählt. In N., einem Dorfe im Oberamt Ehingen, hatte sich der Bruder unserer Königin, Prinz Max, einquartiert. Leutselig ließ sich der hohe Gast in ein Gespräch mit seinem Quartiergeber ein. Auf einmal meinte dieser naiv: „Aber Eure Schwester, die hat eine gute Partie gemacht!“ Lachend erwiderte der Prinz: „Ja, ja. Ihr habt recht. Das muß ich doch gleich meiner Schwester wieder erzählen, wenn ich nach Stuttgart komme.“

* (Verschiedenes.) Am Sonntag nacht wurde im Bahnhofwartsaal in Cannstatt einem Fremden, der kurze Zeit eingeschlafen war, seine wertvolle goldene Uhr nebst Kette gestohlen. — In Tübingen kam eine Frauensperson in ein Haus und bat um eine Unterstützung und um eine Stärkung, da sie krank nach Tübingen gewandert sei, um in die Frauenklinik aufgenommen zu werden. Voll Mitleid wurde sie in die Küche geschickt und das Dienstmädchen angewiesen, ihr Wein und Brot zu reichen. Die kurze Zeit, die dasselbe bedurfte, solches der Speisekammer zu entnehmen, benützte die Person, Uhr und Kette des Dienstmädchens an sich zu nehmen, um nachdem sie noch eine Geldgabe empfangen, schleunigst das Weite zu suchen. — In Hagenmoos, Gemeinde Boms (Saulgau) wurde bei dem Gutsbesitzer A. Wegel ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Es wurden 1100 Mk. Bargeld, 12400 Mk. in Obligationen und Pfandscheinen, eine goldene Damenuhr samt Kette, silberne Büffel, sowie Kleidungsstücke gestohlen. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. — In Gammertingen ist die vor 5 Jahren neuerbaute Scheuer und Stallung des Salzhandlers J. Göggel abgebrannt. Göggel hatte tags zuvor seine letzten Garben unter Dach gebracht und nun ist der ganze Ernteertrag, 8—9000 Garben, samt dem schönen Gebäude ein Schutthaufen. Ein der Brandstiftung Verdächtiger wurde verhaftet. — In Hausen a. Roth brannten am Samstag zwei eng zusammengebaute Wohnhäuser nieder. — In Enzberg wollte die ledige Luise

Günner von Baiingen in einen schon im Gang befindlichen Zug einsteigen, fiel unglücklicherweise wieder ab, wobei ihr beide Arme überfahren wurden. — Vor einigen Tagen brannte in der Nähe von Erzgrube die an der Straße nach Schernbach stehende Köhlerhütte vollständig nieder. — In Tübingen pläzte in der hinteren Grabenstraße eine Gasleitungsröhre. Die sofort dahin beorderten Arbeiter wurden teilweise bewußtlos, konnten aber durch schleunig geleistete Hilfe bald wieder zum Bewußtsein gebracht werden. — Bei Glücks Vierhülle in Tuttlingen sind zur Zeit zwei kolossale Riesenratten, welche nahezu einen Meter Länge haben, aufgehoben. Jedes dieser Tiere wiegt 15—18 Pfd. und haben 5—6 cm lange Fangzähne. — In Winterstetten (Leutkirch) wurden dem Schäufelberg 150 Mk. in bar, sowie Kleiderstücke und Lebensmittel gestohlen. — In Heilbrunn wurde einem fremden Reisenden von einem Frauenzimmer das Portemonnaie mit etwa 350 Mk. Inhalt gestohlen und ihm dafür ein anderes mit Korkstücken und einigen österreichischen Münzen versehenes in die Tasche gesteckt. — Am vorletzten Dienstag wurde von einem Gerbermeister in Reutlingen eine Gans eilig geschlachtet, weil dieselbe dem Anschein nach erkrankt war, und ein Teil derselben am Mittwoch von der ganzen Familie zu Mittag verzehrt. In der darauf folgenden Nacht erkrankten nun unter den Symptomen der Vergiftung alle Familienglieder derart, daß die Frau noch in derselben Nacht starb, der Vater, 2 erwachsene Söhne und die Tochter aber schwer erkrankt darniederliegen. — Auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Ravensburg unterhielt sich ein Kaufmann von Ravensburg mit einem Fräulein in liebenswürdiger Weise. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe wollte sich das Fräulein, ohne auch nur von ihrem Reisegefährten Abschied zu nehmen, schleunigst aus dem Staube machen, was letzterem verdächtig erschien und ihn bewog, nach seinem Portemonnaie zu sehen, das jedoch schon in die Tasche der „Hölder“ verschwunden war. Sofortige Verfolgung der „häuberen“ Dame führte zu dem Resultat, daß der Kaufmann sein Portemonnaie — ca. 70 Mk. enthaltend — ohne Zögern wieder aus der „zarten“ Hand zurückerhielt. Voll Freude über diesen günstigen Ausgang ließ der Bestohlene die „Dame“ ungehindert das Weite suchen.

* Karlsruhe, 12. Oktober. Heute nacht gegen 1 Uhr erstach in einem hiesigen Restaurant ein hier garnisonierender Premierleutnant einen Zivilisten. Der Tat war ein kurzer Wortwechsel vorausgegangen, der wegen eines Mädchens entstanden sein soll.

* Zu dem Rencontre zwischen einem Premierleutnant und einem Zivilisten in Karlsruhe werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Leutnant v. Bräsewitz wurde von dem Zivilisten, dem Techniker Siebmann, zuerst angestoßen. v. Bräsewitz forderte den Techniker auf, sich zu entschuldigen, was dieser verweigerte. Es kam hierbei zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf seiner Behauptung zufolge der Offizier von dem

Zivilisten geschlagen wurde, was andere Augenzeugen indes in Abrede stellen. Der Offizier schnallte hierauf seinen Säbel um und ging hinaus, um hier auf den Zivilisten zu warten. Beim Hinauskommen desselben setzten sich die Streitigkeiten fort und es erfolgte dann der tödliche Stich seitens des Offiziers.

* Berlin, 10. Okt. Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf 5, den Lombardzinsfuß auf 5 $\frac{1}{2}$ bzw. 6 Prozent. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde die Bankdiskonterhöhung auf 5 Prozent damit begründet, daß der Bankstatus durch die großen Ansprüche der Industrie geschwächt sei und zur Stärkung des Metallvorrats eine Erhöhung notwendig erscheine.

* Berlin, 12. Okt. Bei einem hiesigen Börsenblatt wurden Unterschlagungen in der Höhe von 120000 Mark entdeckt. Der Beschuldigte, erste Expeditionsvorsteher erschloß sich.

* Berlin, 13. Okt. Daß bei der Hinsberabsetzung für die vierprozentigen Anleihen eine Entschädigung von Beamten- und Offizierswitwen erfolgen soll, die infolge der Konvertierung in ihren Einnahmen eine Verringerung erleiden, wird von den Politischen Nachrichten bestritten. Dagegen sei eine Aufbesserung ihrer Pensionen in Erwägung gezogen. — Eine Versammlung von Ausstellern und Garantiefondszeichnern beschloß gestern abend eine Fortsetzung der Berliner Gewerbeausstellung für 1897 in Form einer nationalen Ausstellung. Heute findet eine zweite Versammlung in dieser Angelegenheit statt. (Die Ausstellung schließt bekanntlich für heuer mit einem großen Defizit ab.)

* Köln, 10. Okt. Zu Gerolstein, wo seit einiger Zeit Neubohrungen stattfanden, brach soeben mit ungeheurer Gewalt ein neuer Sprudel mit 100 Meter hohem Strahl empor.

Ausländisches.

* Budapest, 13. Okt. Gestern nachmittag kam es hier gelegentlich einer Versammlung zu starken Ausschreitungen seitens der Sozialdemokraten. Dieselben zogen, durch den Straßenpöbel auf ungefähr 3000 Personen verstärkt, vor das Hotel Royal, wo eine Versammlung der Liberalen stattfand. Die liberalen Wähler wurden beschimpft und mit Kot und Steinen beworfen, wobei einige Personen verletzt wurden. Der Tumult dauerte zwei Stunden, bis die Polizei energisch einschritt und nach Vornahme einiger Verhaftungen die Menge auseinandertrieb.

* Bärn, 11. Okt. (Rundgebung für die Armenier.) In der Peterskirche fand heute vormittag eine große Volkskundgebung für Armenien statt. Nach den Reden von Ständerat Stössel und Theologieprofessor Kurrer wurde eine Resolution angenommen, worin zur Liebestätigkeit für die Armenier aufgerufen und an das Gewissen der Großmächte appelliert wird. Von irgendwelcher Anrufung der schweizerischen Behörden wurde abgesehen. Die Versammlung zählte nach Tausenden.

* Palermo, 10. Okt. In der Stadtklasse von Palermo wurde ein Fehlbetrag von einer halben Million

Haus- und Landwirtschaftliches.

* Freudenstadt, 11. Okt. Bei der anlässlich des landw. Bezirksfestes abgehaltenen Viehyramierung in Baiersbronn wurden folgende Preise vergeben: 1) für Farren: 1. Preis: Adr. Steiner, Hallwangen. 2. Preis: Farrenhalter Schittenhelm, Untermusbach. 3. Preis: Farrenhalter Teufel, Reichenbach. 4. Preis: Farrenhalter Lampart, Edelweiler. 2) für Kühe: 1. Preis: Postverwalter Luz, Freudenstadt. 2. Preis: Brückenwirt Armbruster, Aach. 3. Preis: Fr. Heping, Freudenstadt. 4. Preis: David Müller, Christophthal. 3. Preis: Zimmermann Burthardt, Grünthal. 4. Preis: Bäcker Lent, Dornstetten. 3. Preis: Müller Haisch, jun., Reichenbach. 4. Preis: Karl Seidt, Reichenbach. 4. Preis: Rosenwirt Gaiser, Baiersbronn. Nachpreise: David Weber, Christophthal. 3. Preis: Fr. Teufel, Reichenbach. Friedr. Rothfuß vom Berg, Musifer Hülle, Baiersbronn. Bäcker Klumpp, Baiersbronn. 3) für Kalbeln: 1. Preis: Postverwalter Luz, Freudenstadt. 2. Preis: Adam Gurrbach, Igelsberg. 3. Preis: Karl Weber, Friedrichthal. 4. Preis: Christ. Klumpp, Baiersbronn. 2. Preis: Lindenvirt Abdion, Freudenstadt. 3. Preis: Johann Hartmann, Freutenhof. 3. Preis: Karl Seidt, Reichenbach. 4. Preis: Schulth. Ziegler, Schönbürg. 4. Preis: David Weber, Christophthal. 4. Preis: Karl Rothfuß, Mittelthal. 4. Preis: Adam Kilgus, Grünthal. 4. Preis: Farrenhalter Lampart, Edelweiler. Nachpreise: Johann Schuler, Christophthal. Buckelbauer Frey, Röh. Chr. Ammer, Dornstetten. Fr. Weindler, Dornstetten. Fr. Schmid, Bäcker, Freudenstadt. Otto Müller, Freudenstadt. 4) für Eber: 1. Preis:

Sonnenwirt Reibling, Reichenbach. 2. Preis: Joh. Schillinger, Müller, Glaten. 3. Preis: Müller Gaiser, Hallwangen. 5) für Mutter Schweine: 1. Preis: Müller Schillinger, Glaten. 1. Preis: Neumüller Gaiser, Baiersbronn. 2. Preis: Rosenwirt Gaiser, Baiersbronn. 2. Preis: Müller Haisch, Reichenbach. 2. Preis: Bernh. Ehmann, Reichenbach. 3. Preis: Bäcker Klumpp, Baiersbronn. 3. Preis: Sonnenwirt Reibling, Reichenbach. — Es konnte hierbei die erfreuliche Wahrnehmung gemacht werden, daß sich der Viehstand seit 1893 dank den Bestrebungen des landwirtschaftlichen Vereins und der Energie einzelner Viehbesitzer wieder bedeutend gehoben hat. Einem Nebenweig der Landwirtschaft, der Obstbaumzucht, wurde auch diesmal wieder, wie vor zwei Jahren in Dornstetten durch eine hübsche Ausstellung gedacht. Besonders rühmig zeigt sich im Bezirk der Obstbauverein Göttingen-Schernbach, der vor einigen Jahren einen ersten Preis in Stuttgart davontrug und auch diesmal sehr schön und sorgfältig ausgestellt hatte. Schöne Erfolge hat auch der Obstbauverein Freudenstadt aufzuweisen.

* (Zur Ueberwinterung der Gemüse) eignet sich am besten ein luftiger, gesunder Keller oder ein trockenes, frostfreies Gewölbe; in einem sehr feuchten Lokale geht alles zu Grunde. An einem passenden Platz im Keller macht man im Herbst ein Beet von nicht allzutrockener Erde, ungefähr 30 Centimeter hoch und womöglich von allen vier Seiten frei, d. h. zugänglich, und schlägt in dasselbe die Wurzelgemüse ein, so daß sie ganz oder doch (bei Sellerie) bis ans Herz mit Erde bedeckt sind. Auch kann man Rosen-

Kohl und ähnliche Gemüse dahineinpflanzen und durchwintern, namentlich in Gegenden, wo diese Gewächse gern durch Frost leiden. Ist die sandige Erde beim Einbringen in den Keller genügend feucht gewesen, so ist es durchaus nicht nötig, die Pflanzen zu begießen, denn dadurch wird nichts als eine feuchte dumpfe Luft im Gewölbe erzeugt. Dagegen öffne man die Kellerläden und dergleichen fleißig, sobald die Witterung es erlaubt, namentlich wenn sich Schimmel oder Moder an den Gemüsen bildet. Die Temperatur im Gemüsekeller soll möglichst gleichmäßig und ja nicht zu hoch sein; im Durchschnitt ist + 6—8° R, die angemessenste Temperatur.

* (Das Ausputzen der älteren Obstbäume) darf nach Beendigung der Obsternte nicht übersehen werden. Alle zu dicht stehenden und sich kreuzenden Äste und Zweige, sowie das alte dürre und unfruchtbare Fruchtholz sind zu entfernen, so daß die Baumkrone ein schönes, regelmäßiges Aussehen bekommt. So lange die Krone noch belaubt ist, erkennt man am besten, welche Äste überflüssig sind, auch vernarben die Wunden noch leichter. Die durch das Abschneiden von Ästen entstandenen Wunden müssen mit dem Messer glatt geschnitten und überdeckt werden. Alle Aststumpfen müssen entfernt, Misteln müssen ausgeknippt werden, die Rinde ist von altem Schorfe, Flechten und Moosen zu reinigen, wozu man sich der Baumscharre bedient. Alle Wunden müssen mit dem Wundenreiniger ausgeputzt und verstrichen werden, wozu man bei alten Wunden Teer oder Torfsäure verwendet, während man frische Wunden mit kaltschmelzigem Baumwachs oder mit einer Salbe von Lehm, Rindsdung und Asche überstreicht.

entdeckt. Der Gemeindefassier bekleidete seine Stelle ohne Kauton. Die Regierung ordnete eine Untersuchung an.

Paris, 11. Okt. Der Dienst der Ostbahn zwischen Paris und Chalons am Paradedage ließ alles zu wünschen übrig. Im hiesigen Ostbahnhof kam es zu wütenden Austritten. Fahrplanmäßige Züge fielen ohne Voranzeige aus, Tausende von Reisenden, denen Fahrkarten verkauft waren, konnten nicht befördert werden, man bot ihnen Rückzahlung des Fahrpreises an, die Bahnbeamten steckten Reisende in falsche Züge u. s. w. Grimmige Zusammenstöße zwischen Publikum und Bahnpersonal waren häufig. Es fehlte an Leuten, Wagen, Lokomotiven, genauen Befehlen, obschon die Verwaltung seit mindestens drei Wochen mit der ihr gestellten Aufgabe bis in die allerkleinsten Einzelheiten bekannt war. Diese Erfahrungen sollten den Franzosen einige Sorge für die Mobilmachung einflößen.

Paris, 12. Okt. Aus Anlaß des Besuchs des Zaren in Frankreich erließ der Kriegsminister alle Strafen in der Armee, welche nicht 30 Tage überschreiten.

Paris, 13. Okt. Die radikalen Blätter verlangen die Veröffentlichung des russisch-französischen Vertrags. Der Deputierte Millerand kündigte an, die Sozialisten würden über den russisch-französischen Vertrag in der Kammer Aufklärung verlangen, welche die Regierung nicht verweigern könne. Auf Befragen erklärte Millerand, er glaube nicht, daß der Zar gekommen sei, um Frankreich beim Wiedererwerb von Elsaß-Lothringen zu helfen, aber vielleicht sei die Verwirklichung dieses Traums eine der fern liegenden und unvorhergesehenen Folgen seines Besuchs.

Ken-Orleans, 24. Sept. (Lynchjustiz.) In dem Orte Grenta an dem gegenüberliegenden Flußufer wurden gestern zwei Neger erschossen und ein dritter gehängt, weil letzterer einem weißen Kinde einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte. Die weiße Bevölkerung hatte diese Mißhandlung des Kindes als eine ihrer ganzen Rasse zugefügte Beleidigung aufgenommen und machte daher kurzen Prozeß. Zwei Polizisten wollten den Neger, der dem Kinde die Dürre versezt hatte, verhaften und da er sich mitten unter eine Anzahl seiner Mitgesessenen flüchtete, schossen die Beamten einfach zwei der umstehenden Farbigen nieder und bemächtigten sich dann des Mißverhätters, den sie nach dem Ortsgefängnis brachten. Wenige Stunden später stürmte eine Volksmenge das Gefängnis, schleppte den Neger hinweg und knüpfte ihn an einem Baumast auf.

Athen, 12. Okt. Die Agence Havas meldet: Der macedonische Baudenführer Gula Grutos wurde bei dem gestrigen Zusammenstoß mit den türkischen Truppen getötet; sein Kopf wurde im Triumphzuge nach Grevena gebracht. Die Bände rückt inzwischen auf Siatista vor.

Konstantinopel, 10. Okt. Die Botschafter traten gestern zu einer Beratung zusammen und lehnten einstimmig das Verlangen der Pforte, die fremden Dampfer nach Armenien zu durchsuchen, ab. Der heutige Trade deutet die im vorigen Oktober für sechs anatolische Vilajets erlassenen Reformen auf das ganze Reich aus.

Madrid, 11. Okt. Nach einer Depesche des El Litoral aus Tanger haben der französische und spanische Gesandte eine gemeinsame Reklamation an die marokkanische Regierung wegen eines von maurischen Piraten auf eine französische Bark und ein spanisches Schiff ausgeführten Angriffes überreicht.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Oktober. (Landes-Produkten-Börse.) Der Getreidemarkt verkehrte in andauernder fester Stimmung und konnten Preise gegen die Vorwoche weiter in die Höhe gehen. Mais und Haber sind gleichfalls wesentlich höher. Der Bedarf bleibt fortwährend ein guter. Die Landmärkte waren schwach befahren bei festen Preisen. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, baner. M. 16.75 bis 17.25, do. Alta M. 18.50 bis 18.75, do. Azima Nikolajeff M. 18.50 bis 18.75, Azima-Rostoff M. 17.75 bis 18.50, do. Sagonsta M. 18.50 bis 18.75, do. La Plata M. 18.25 bis 18.50, do. rumän. neu M. 18.25 bis 19.25, do. rumän. alt M. 17.75 bis 18.25, do. Amerikaner M. 18.50 bis 19.25, Roggen russ. M. 15 bis 15.50, do. Amerikaner M. 15 bis 15.25, do. rumän. M. 15. Gerste, Bälger M. 17.25 bis 17.50, do. ungar. M. 18.75 bis 20, do. rumän. M. 15, Hafer Alb. La. M. 16.80, russ. do. Land M. 11.80 bis 12, do. russ. alt M. 15.50 bis 16, do. russ. neu M. 15.25 bis 15.75, do. Amerikaner M. 14.50, bis 14.75, Mais Mixed M. 10.50, weißer amerikanisch M. 10.50, do. La Plata M. 10 bis 10.50. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: M. 29 bis 29.50. Nr. 1: M. 27 bis 27.50, Nr. 2: M. 25.50 bis 26.50, Nr. 3: M. 24 bis 24.50, Nr. 4: Markt 21 bis 21.50. Suppengries M. 30 bis 30.50. Kleie mit Sad M. 8.50.

Stuttgart, 13. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 1100 Ztr. Preis pr. Ztr. M. 3.40 bis 3.80. — Fildertraut: Zufuhr 1800 Stück. Preis pr. 100 Stück M. 16 bis 18.

Stuttgart, 13. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz 1500 Ztr. würt. Rostobst. Preis M. 5.60 bis 6.60. — Friedrichshafen 10. Okt. Rostobst M. 4.50 bis 5, Tafelobst M. 8 bis 10. — Eßlingen, 12. Okt. Zufuhr 20 bis 25 Wagen. Preis M. 5 bis 6.30. — Kirchheim, u. L. 12. Okt. Zufuhr 220 Säcke Äpfel. Preis M. 6.60 bis 7.20. — Nürtingen, 12. Okt. Zufuhr 2 Wagen Rostobst. Preis M. 5.60 pr. Ztr.

Hall, 11. Okt. Der Handel mit Obst ist in diesem Herbst bis jetzt bei weitem nicht so entwickelt wie in früheren Jahren; es scheint dies daher zu rühren, daß die Zubereitung von Rosinenmost mehr und mehr überhand nimmt; ausländisches Obst ist noch gar nicht auf den Markt gekommen; zum Glück ist hier und in der Umgegend die Obsterte ziemlich reichlich ausgefallen. Die Preise für inländisches Obst stellen sich per Ztr. Äpfel M. 5.60 bis 6, gebrochenes Obst gilt 8—10 M. pr. Ztr., Kartoffeln kosten M. 2.60 bis 3. per Ztr.

Neckarwestheim, 12. Okt. Der Stand unserer ganz üppig belaubten Weinberge ist trotz der langanhaltenden Regentage ein sehr zufriedenstellender. Wenn die guten sonnigen Tage noch einigermaßen anhalten, dürfte es mit dem 96er heißen: gut, viel und

billig. Weinkäufer werden freundlichst eingeladen, sich von dem Stand unserer Trauben zu überzeugen.

Bom Kaiserstuhl, 9. Okt. In einigen Gemeinden des Kaiserstuhles wird heute und morgen mit dem Herbst begonnen. Nächste Woche wird am ganzen Kaiserstuhl allgemein geherbstet. Im ganzen sehen die Trauben gesund aus und versprechen noch einen genießbaren Wein, etwa von der Qualität des 1894er. Es ist schade, daß zu der großen Menge von Trauben nicht auch das Wetter von 1895 gekommen ist; das wäre ein Herbst geworden, wie er lange nicht da war.

(Hopfenpreise.) Calw. Für schönste Ware wurden in einigen Gäuorten 60 M. nebst Trintgeld bezahlt. — Nürtingen, 12. Okt. Bis jetzt sind hier kleinere Partien pr. Ztr. zu 70 M. und Trintgeld verkauft worden. — Horb, 13. Okt. Heute wurde ein Quantum prima Hopfen zum Preise von 90 M. pr. Ztr. verkauft; im übrigen werden zur Zeit für schöne Ware 70—75 M. bezahlt.

Neueste Nachrichten

Darmstadt, 13. Okt. Wie der 'Zeit' von hier gemeldet wird, lehnte die evangelische Stadtgeistlichkeit die Teilnahme an dem Empfang des Zarenpaars und die evangelischen Kirchenhöre ihre Mitwirkung an der Serenade im Hinblick auf den seiner Zeit erfolgten Uebertritt der russischen Kaiserin zum russisch-orthodoxen Glauben ab.

W. Berlin, 14. Okt. Grumbkow Pascha wird heute Mittag 1 Uhr in Gegenwart des Botschafters Ghaleb Bey vom Kaiser empfangen werden und ein Handschreiben des Sultans überreichen. Ueber den Inhalt desselben verlautet aus guter Quelle, daß der Brief neben dem Dank für das überjandte Bild, jedenfalls die Bitte enthalten wird, daß Deutschland der Pforte gegenüber dasselbe Verhalten wie bisher bewahren möge.

W. Berlin, 14. Oktober. Gelegenheitlich der Einstellung der Rekruten kamen gestern tumultuarische Szenen am Kaiser Franz Grenadier-Platz vor. Junge Burschen verursachten Aufrührungen, so daß die Polizei einschritt und blank zog.

W. Berlin, 14. Oktober. Die 'Nat. Ztg.' meldet aus Rom, in italienischen Kreisen wird berechnet, daß Nerazzini die Hauptstadt Abessinien's gestern erreicht haben dürfte. Mit Menelik unterhandelt Nerazzini über den Frieden folgendermaßen: Italien anerkennt die volle Unabhängigkeit Abessinien's und dieses gibt die Gefangenen vollends zurück. Die Regierung glaubt, Menelik anerkenne den Marebfluß als Grenze der erträischen Kolonie.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Tuch- u. Buxkin-Stoffe.

Stoff	Muster	Cheviot
zum ganzen Anzug	aus Verlangen	zum ganzen Anzug
für M. 4.05 Pfennig	für M. 5.85 Pfennig	für M. 5.85 Pfennig

Große Auswahl in Belours, Cheviots, Hosen- u. Paletotstoffen in solchen guten Qualitäten, sowie modernen Dessins werden in einzelnen Metern franco ins Haus geliefert. Gellingner & Cie., Frankfurter a. Main. Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfennig an per Meter. 10

Hochdorf.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser
Karl Waidelich
zur Traube

Montag abend durch einen Schlaganfall im Alter von 54 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet am Donnerstag vor-mittag um 10 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Feinst gebrannten

Café

empfehlen billigst

Fr. Haig
Konditor.

Schreib Hefte

in allen Miniaturen

bei

W. Rieker.

Freiburger Früchtkaffee

aus der Fabrik von

Quenzer und Cie. in Freiburg Baden

gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Eichorie ein nahrhaftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur acht Freiburger, wenn die Pakete in glanzroter Papier und

oben wie unten mit dieser Schutzmarke versehen sind.



Zu haben in den Spezereihandlungen in Altensteig und Umgehung.

Altensteig.

Cravatten

für Steh- und Leg-Kragen

in den neuesten Fassungen und Farben empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

G. B. Zug.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse

sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher v. Kobbe's **Seleolin**.

Unschädlich für Menschen und Haustiere.

In Dosen à 35 Pfennig, 60 Pfennig

und 1 M. erhältlich bei **Chr. Burg-**

hard, Altensteig; Ernst Schaid,

Simmershof.

Gbershardt. Pferde- und Vieh-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Martin Weik, Bauers dahier
bringe ich am

nächsten Freitag den 16. ds. Mts.
vormittags 10 Uhr

bei der Wohnung des Gemeinschuldners an der Eshäuser Straße im öffentlichen
Ausschreib gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:



1 Kuh, Gelbbleh, trächtig, 1 Mutterschwein, trächtig,
1 Pferd, braune Stute, elfjährig, 1 dto., Rappe,
vierjährig, 1 Fohlen, Schwarz-Schimmel.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 13. Oktober 1896.

Stv. Konkursverwalter
Rotar.-Aff. **Bühl**.

Altensteig Stadt. Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Vertilgung der massenhaft auftretenden Feldmäuse wurde vom Gemeinderat beschlossen, für jede auf hiesiger Markung gefangene Feldmaus eine Prämie von 2 Pfg. aus der Stadtkasse auszugeben.

Die erlegten Mäuse können täglich von 4-6 Uhr nachmitt. an Herrn Gemeinderat **Bühler** abgeliefert werden. Die Auszahlung der Fanggebühr erfolgt sofort nach der Ablieferung der Mäuse.
Den 14. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt.
Welter.

Altensteig Stadt. Haus-Verkauf.



In der Nachlasssache der
† **Joseph Brenner**, Metzgers Witwe hier

kommt am
Freitag den 16. Oktober ds. Js.
nachmittags 5 Uhr

im öffentlichen Ausschreib auf hiesigem Rathaus erstmals zum Verkauf:
Gebäude Nr. 182 a 86 qm ein 2st. Wohnhaus in der Rosenstraße.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 14. Oktober 1896.

Ratsschreiberei.
Stadtschultheiß Welter.

Altensteig Dorf. Holzmacher-, Steinbeifuhr- und Pflasterungs-Akkord.

Am Montag den 19. d. Mts., vorm. 10 Uhr
werden auf hiesigem Rathaus nachgenannte Arbeiten in Akkord gegeben:

1. das Lang- und Scheiterholzmachen in den hiesigen Gemeindefeldern pro 1897
2. Die Beifuhr von 25 Kubikmeter Sandsteinen zur Chausseierung der Zufahrten auf die Straße im Enzwald
3. circa 12 Quadratmeter Pflasterung vor hiesigem Rathaus.

Akkordliebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Wörnersberg. Wald-Verkauf.

Johann Georg Theurer, Wirt hier, bringt am nächsten
Montag den 19. Oktober ds. Js.
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus seine Waldteile in der Dine, Bitterlenshan und hinterer Berg im Maßgehalt von zusammen

11 Hektar, 56 Ar und 70 Meter

im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf.

**A. A.
Schultheißenamt.**
Kalmbach.

Ragold. Schreinerlehrlings- Gesuch.

Ein geordneter kräftiger junger Mann, der die Möbelschreinerei gründlich erlernen will, findet alsbald unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

M. Koch
Möbelschreinerei.

Altensteig.
Mehrere
Fässer
je 100 Lit. haltend
das Stück zu 4 Mark verkauft
Schullehrer **Lauffers** Witwe.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Vergabung von Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Ragold.

Die Arbeiten zur Verbesserung der 5400 m langen Nachbarschaftsstraßen vom Bahnhof Wildberg nach Wildberg, Efringen und Schönbrunn werden im Wege der Submission nach Maßgabe der durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergabung von Leistungen und Lieferungen in den Departements des Innern und der Finanzen festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbeblatts aus Württemberg vom 24. Juni 1888) verlihen werden.

Dieselben sind wie folgt veranschlagt:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Die Erd- und Planierungsarbeiten zu | 16 647 M 82 S |
| 2. die Chausseierungsarbeiten zu | 19 383 M 80 S |
| 3. die Kunstbauten einschließlich der Herstellung der Sicherheitssteine und der Lieferung der Marksteine | 17 360 M 75 S |
| 4. die Pflasterarbeiten zu | 14 055 M 60 S |
| Zusammen zu | 67 447 M 97 S |

Diese sämtlichen Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben. Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordsbedingungen kann bei dem Stadtschultheißenamt in Wildberg Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Ragold“ bezeichnet, längstens bis

Donnerstag den 22. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr

bei dem Stadtschultheißenamt in Wildberg portofrei einzureichen, worauf sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Ragold-Calw, den 12. Oktober 1896.

Im Namen der bauenden Gemeinden Wildberg und Efringen:
K. Oberamt. **K. Straßenbau-Inspektion.**
Ritter A. B. Fleischbauer.

Altensteig. Honigfässer

circa 150 Liter haltend, zu Most geeignet, billigt bei

Fr. Flaig
Konditor.

Eshäuser. Lehrlings- Gesuch.

Einen wohlgezogenen
Jungen
nimmt in die Lehre

Johs. Seeger
Schneider.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von Kaiser's Brust-Carmellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher u. schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarth und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei **Fr. Flaig**, Konditor in Altensteig.

Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der Flechte, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorz. Heilverfahren der homöopath. Klinik in Köln bestens empfehlen. Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **F. Pera**, Berlin.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schrift. enth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Velehrung für alle Kranke überhaupt und Woffen-älteste Heilfester) rants.

Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Bezügliche Zeitung. Behandl. auswärtiger Patienten Briefl. und gewissenhaft Medizin Versandt durch Apotheke.
Adr.: Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.

Simmersfeld. Ueber die Kirchweih findet in der „Sonne“ hier ein Preiskegelschieben

statt. Erster Preis: 1 Kaulbod; die sonstigen Preise bestehen in verschiedenen nützlichen Gegenständen.
Hiezu werden auswärtige Kameraden freundlichst eingeladen.
Kameradschaft Simmersfeld.

Heilt Asthma und Rheumatismus.

Ich besitze ein erfolgreiches Heilmittel (kein Geheimmittel) und habe dasselbe durch die Schutzmarke „Austral“ gesetzlich schützen lassen. Selbst veraltete Krankheiten, welche schon einen chronischen Charakter angenommen, sind durch Anwendung dieses Mittels geheilt worden. Allen Leidenden gebe ich kosten- und portofreie Auskunft.

Dtm. Max Prohaska
Klingenthal i. S.

Kuchen-Papier

empfiehlt **W. Mieter.**

Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen der Friedrich Häuser, Schwannewirts Eheleute in Hirsau.

Fruchtpreise.

Ragold, 10. Oktbr. 1896.

Dinkel neuer	7 20	6 81	6 50
Weizen	—	—	9 50
Roggen	—	—	8 73
Gerste	7 50	6 79	6 70
Haber	8 —	7 69	5 50

Gestorben (Auswärts):

Jacob Zimmermann, Major a. D., Stuttgart; Georg Müller, Amtsrichter, Baiingen; Wilhelm Lorenz, früher Kaufmann und Gemeindevorsteher, Kupferzell.

Der hientigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscourant für die Winterjaison 1896 des I. Verbands- und Spezialgeschäftes von Gebrüder J. u. B. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei.